

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Betriebsausschusses der Stadtwerke

Sitzungstermin:	Donnerstag, 08.03.2018
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:50 Uhr
Ort, Raum:	im Speisesaal des ehemaligen Wasserwerkes Coswig (Anhalt), 1. Obergeschoss, Roßlauer Straße 71,

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender
Bürgermeister Axel Clauß

Fraktion der CDU
Herr Karl-Heinz Schröter
Herr Thomas Seydler
Herr Wolfgang Tylsch

Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90.Die Grünen
Herr Klaus Peter Krause
Herr Enrico Wassermann

Fraktion der FWG/BB
Herr Wolfgang Lewerenz

Fraktion der SPD
Herr André Saage ab 17:23 Uhr

Vertreter der Stadtwerke
Frau Marion Brunnert krank

Herr Andreas Kunze
Herr Lutz Pallgen

Verwaltung
Herr Matthias Mohs
Frau Sabrina Zülsdorf krank

Es fehlten:

Fraktion der CDU
Herr Henry Niestroj
Herr Alfred Stein

Gäste:

Beschlussfähigkeit war gegeben: ☒

war nicht gegeben: ☐

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**
 Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung. Im Anschluss wurde die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt sowie die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	9	0	9	0	0

2. **Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**
 Der Bürgermeister verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.11.2017**
 Die Niederschrift vom 02.11.2017 wurde ohne Diskussion bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	9	0	9	0	0

4. **Kenntnisnahme des Risiko-Managementsystem**
Vorlage: COS-INFO-426/2018
 Der Betriebsleiter, Herr Mohs, erläuterte das aktualisierte, fortgeschriebene Risiko-Managementsystem und führte aus, dass Neuerungen (z. Bsp. Schleupen-Cloud) eingearbeitet wurden. Anhand des momentan äußerst hohen Krankenstandes in der Verwaltung (alle Mitarbeiterinnen krank) unterstrich er die Berechtigung der im Risiko-Managementsystem enthaltenen Warnmarken.
5. **3. Änderungssatzung der Satzung über die Kostenerstattung für Wasserversorgungshausanschlüsse der Stadt Coswig (Anhalt) - Wasserversorgungskostenerstattungssatzung -**
Vorlage: COS-BV-430/2018
Herr Mohs, legte dar, dass nach Überprüfung der Satzung durch die RA-Kanzlei Klausing und Klein dargelegt wurde, dass die Formulierung des § 2 in der bisherigen Form rechtlich nicht korrekt und somit juristisch angreifbar ist. Durch Rechtsanwalt Klein wurde empfohlen, aufgrund der Regelung in der Wasserversorgungssatzung den Tatbestand der Erneuerung in § 2 der Wasserversorgungskostenerstattungssatzung zu streichen.
 Diese Empfehlung wird im Zuge der 3. Änderungssatzung vollzogen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	9	0	9	0	0

6. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Betriebsausschusses gemäß § 52 (2) KVG LSA

In der letzten Sitzung des Betriebsausschusses, am 02. November 2017, wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

7. Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 30 min.)

Es waren keine Anwohner zugegen.

8. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Herr Krause führte aus, dass am 05. Mai dieses Jahres, der 200. Geburtstag von Karl Marx ist. Er möchte deshalb den Antrag stellen, dass das Umfeld des Gedenkscheines, in der Luisenstraße, durch die Stadtwirtschaft in einen ordentlichen Zustand gebracht wird. Das Geld dafür sollte die Stadt aus den eingesparten Winterdienstleistungen zur Verfügung stellen.

Durch Herrn Kunze und Herrn Mohs wurde zugesagt, dass die Stadtwerke dieses einmalig, ohne zusätzliche Kosten, erledigen werden. Dauerhaft ist dieses aber kostenfrei nicht möglich.

Aufgrund dieser Zusage zog Herr Krause seinen Antrag zurück.

Herr Lewerenz erkundigte sich nach der Elbefähre.

Herr Kunze legte dar, dass die Fähre ursprünglich pünktlich zu 01. März in Betrieb gehen sollte, dieses aber aufgrund des plötzlichen Kälteeinbruches nicht möglich war, da die Fähre im Hafenbecken eingefroren war. Durch das Treibeis auf der Elbe wurden zusätzlich Schäden verursacht (am Beiboot, am Gierseil, der Anker wurde „rausgerissen und muss neu gesetzt werden). Die daraus resultierenden Arbeiten werden noch einige Tage in Anspruch nehmen, da die Stadtwerke, z. Bsp. beim Setzen des Ankers auch auf fremde Hilfe (durch den Wasserbau des WSA) angewiesen sind. Sollten bei der Seilkontrolle keine weiteren Schäden festgestellt werden und die Arbeiten wie geplant vorangehen, gehen die Stadtwerke davon aus, dass der Fährbetrieb ca. in der Mitte der kommenden Woche aufgenommen werden kann.

17:23 Uhr → Herr Saage nimmt an der Sitzung teil

Herr Mohs führte aus, dass bei seinem Dienstwagen, aufgrund eines Defektes (Undichtigkeiten, Ölverlust) eine größere Reparatur (Turbolader, Ladeluftkühler, Wasserpumpe) erforderlich ist. Der Kostenvoranschlag der Firma Kranz beläuft sich auf 2.960,66 € (brutto). Er legte dar, dass aufgrund des Baujahres (EZ 11.04.2005), des Kilometerstandes (rd. 121 Tkm) sowie der gegenwärtigen „Diesel-Diskussion“ (Fahrzeug hat Schadstoffklasse Euro3) diese Reparaturkosten sicherlich überdenkenswert und zu hinterfragen sind. Es geht ihm nicht darum, ein neues Fahrzeug zu beschaffen, sondern um eine vernünftige Entscheidung, egal in welche Richtung, die durch den Betriebsausschuss mitgetragen wird, da Fahrzeuge ja immer ein sensibles Thema sind. Aus diesem Grund möchte er

offen mit der Tatsache umgehen, keine „einsame“ Entscheidung treffen, sondern eine gemeinsame Meinungsbildung, zusammen mit dem Betriebsausschuss, um Diskussionen im Nachgang auszuschließen.

Herr Schröter wollte wissen, in welchem Allgemeinzustand sich der PKW befindet.

Herr Mohs antwortete, dass sich das Auto in einem dem Fahrzeugalter entsprechenden Zustand befindet und von ihm regelmäßig gepflegt wurde. Die Inspektionen wurden lt. Vorgaben durchgeführt.

Herr Tylsch vertrat die Meinung, dass es sich nach seiner Auffassung, schon aufgrund des Alters und der Schadstoffklasse nicht lohnt, diese Reparaturkosten zu investieren. Jede Privatperson würde dieses nicht machen. Ein Auto ist ein ganz normaler Gebrauchs- und Verschleißgegenstand. Er vertritt die Meinung, dass Angebote für das Leasing eines neuen Fahrzeuges eingeholt werden sollten.

Herr Saage und Herr Krause unterstützten dieses.

Herr Wassermann ist ebenfalls dieser Meinung.

Durch den Bürgermeister wurde gefragt, ob jemand anderer Meinung sei. Dieses war nicht der Fall.

Herr Mohs bedankte sich, dass der Betriebsausschuss seine Auffassung teilt und sagte, dass er sich über das Fuhrparkmanagement des Kommunalservice Wittenberg Leasingangebote einholen wird, da der Fuhrparkservice über gute Konditionen bei den Autohäusern verfügt. Er könne sich vorstellen, dass es gegenwärtig vielleicht sogar möglich ist, für den vorhandenen Diesel beim Hersteller, bei Bestellung eines Neufahrzeuges, noch eine „Umweltprämie für die Verschrottung“ zu erhalten und es daher wieder auf einen Skoda – z. Bsp. Karoq (dieser ist zwischen Rapid und Octavia – unter dem bisherigen Superb angesiedelt) hinausläuft. Es sollte jedoch ein Benziner sein.

Herr Tylsch sagte, dass es nach seiner Meinung nicht unbedingt ein Skoda sein muss – es kann auch eine andere Marke sein. Wenn z. Bsp. ein VW, BMW, Audi, oder auch Mercedes durch entsprechende Sonderkonditionen preiswerter ist, sollte man dieses auch nutzen. Neid Diskussionen über Größe und Marke sind nicht angebracht. Ein vernünftiges Leasingangebot ist relevant.

Herr Tylsch führte aus, dass es im Rahmen eines Arbeitsgespräches mit dem Finanzausschuss, dessen Vorsitzender er ist, um Vorschläge für die Haushaltskonsolidierung der Stadt ging. Er persönlich sieht Einsparpotential u.a. bei der städtischen Straßenbeleuchtung, für die die Stadtwerke zuständig sind. Er bat Herrn Kunze darum, ein „Energieeinsparungskonzept Straßenbeleuchtung“ zu erarbeiten, in dem Vorschläge enthalten sind, an dem sich der Finanz- und Hauptausschuss orientieren kann, um finanzielle Mittel einzustellen, damit durch den Einsatz intelligenter Module, perspektivisch Energiekosten eingespart werden.

Herr Kunze legte dar, dass er sich solche Vorschläge durchaus vorstellen kann und dass es auch im Interesse der Stadtwerke ist, Einsparmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung - ohne „Flächenabschaltungen“ – vorzunehmen und sieht es genauso, wie Herr Tylsch. Er ist diesbezüglich dann aber auch auf Angaben und Zuarbeiten aus dem Rathaus angewiesen.

Herr Tylsch bat den Bürgermeister, im Rathaus durchzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass Herr Kunze die benötigten Angaben bekommt. Er schlug vor, dass seitens der Stadtwerke zu jeder Betriebsausschusssitzung über den aktuellen Bearbeitungsstand berichtet wird, damit man merkt, falls „irgendwo die Säge klemmt“.

Herr Clauß begrüßte ausdrücklich die Tatsache, dass durch Stadträte konkrete Beiträge zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes unterbreitet werden und sagte dem Vorschlag seine Unterstützung zu. Er warnte jedoch vor einer zu großen Erwartungshaltung und vor einem „Festzurren“ einer Zeitschiene, da etliche

Zuarbeiten erforderlich sind.

Herr Tylsch erwiderte, dass er es auch nicht so verstanden haben will, dass ein konkreter Termin benannt wird und dass es sich bewusst ist, dass dieses nicht von heute auf morgen erledigt sein kann. Er möchte nur nicht, dass es so endet wie die von der Stadt geforderte Erarbeitung der neuen Friedhofsgebührensatzung, die schon seit mehreren Jahren auf sich warten lässt und bis jetzt immer noch nicht fertig ist, obwohl auch es ein Beitrag zur benötigten Haushaltskonsolidierung der Stadt ist.

Herr Mohs führte dazu aus, dass es in diesem Zusammenhang aus seiner Sicht sinnvoll wäre, wenn man sich seitens der Stadt endlich – wie in anderen Städten schon seit den 1990er Jahren üblich – zu einem „Standard“, bezüglich Masten, Auslegern, Übergangskästen, Leuchten, etc. durchringt, im Interesse einer angemessenen Lagerhaltung und Kostenoptimierung. Straßenbeleuchtung ist eine städtische Aufgabe und somit Betätigungsfeld des Eigenbetriebes. Bei Themen zur Straßenbeleuchtung sollten die Stadtwerke, als Betreiber, prinzipiell mit am Tisch sitzen.

Herr Saage legte dar, dass in Cobbelsdorf zu einer gewissen Zeit schon die Abschaltung von einigen Leuchten erfolgt.

Herr Mohs sagte, dass es sich hierbei sicherlich um sogenannte „Halbnachtschaltungen“ handelt, das heißt: eine oder zwei Phasen werden zu einer festgelegten Zeit abgeschaltet, so dass die Leuchten, welche auf diese Phasen geklemmt sind, ausgehen. Er hat die Ausführungen von Herrn Tylsch so verstanden, dass es um eine Gesamtkonzeption bzw. um Vorschläge geht, wo ist was wie möglich und was wären die möglichen Kosten und Effekte. Im Moment weiß keiner, was wo gemacht wird. Es sind zusätzlich auch rechtliche Dinge zu beachten, so dass aus seiner Sicht ggf. auch das Ordnungsamt „mit im Boot“ ist.

Herr Tylsch unterstützte diese Ausführungen und führte zur Erarbeitung des Energieeinsparungskonzeptes nochmals aus, dass Etappenziele nicht aus den Augen verloren werden dürfen.

Er stellte den Antrag, dass der Betriebsausschuss dieses Konzept „auf den Weg“ bringt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	10	0	10	0	0

Da es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gab, wurde der öffentliche Teil der Sitzung 17:50 Uhr durch den Ausschussvorsitzenden geschlossen.

Coswig (Anhalt), den 13.03.2018

A. Clauß
Bürgermeister

M. Mohs
f.d.R.d.P.